



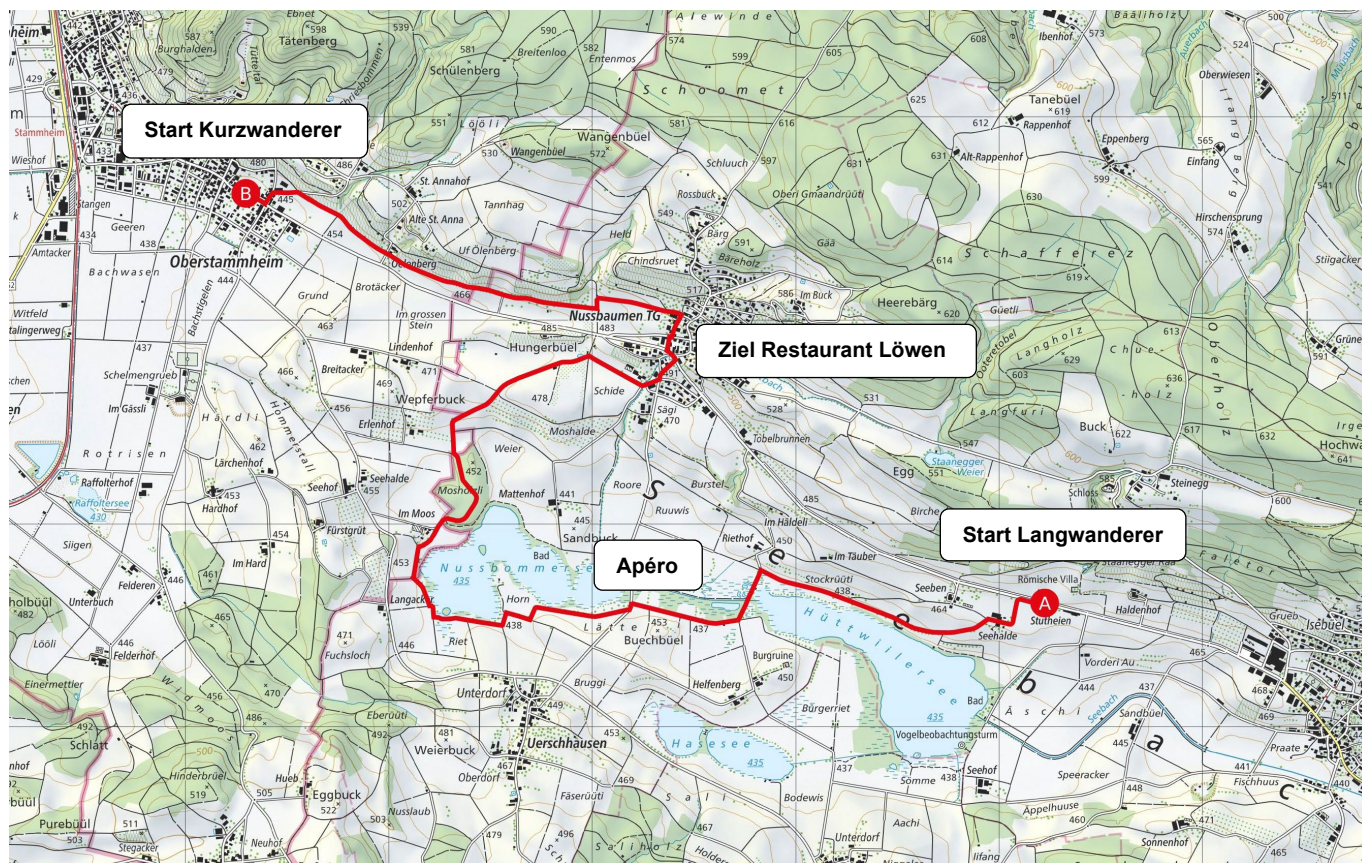
Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Bericht über die Wanderung vom 28. März 2025: Hüttwilersee – Nussbaumersee – Nussbaumen

Wanderleiter und Berichterstatter: Zäckli
Bilder: Zäckli, Zuber, Schlender



Die Wanderroutes



Langwanderer: Hüttwil Stuetheien – Hüttwilersee – Lätten (Apéro) – Nussbaumersee -
Weiherhalden -Nussbaumen

Distanz: 6 km, Wanderzeit 2 ¼ h.

Kurzwanderer: Frohsinn Oberstammheim, am Fuss des Rebberges entlang nach Nussbaumen
Distanz: 2,5 km, Wanderzeit 1 h.

Die Teilnehmer: 18 Langwanderer, 7 Kurzwanderer, 5 Esswanderer: total 30.

Banner, Blasius, Batze, Blend, Callus, Drill, Gambit, Hassan, Homer, Hupf, Laser, Luuser,
Moritz, Moses, Muus, Pepone, Pfahl, Poly, Profil, Safran, Sec, Schlender, Sog, Tramp, Turm,
Veit, Zäckli, Zahm, Zigan, Zuber.

Bericht des Wanderleiters

Langwanderer

Bewölkttes Frühlingswetter bot ideale Wanderbedingungen. Ab Bahnhof Schaffhausen gings mit dem Zug nach Diessenhofen und von dort mit dem Postauto bis nach Hüttwilen-Stuetheien. Callus und Zahm, mit dem Postauto von Frauenfeld herkommend, entstiegen der gleichnamigen Haltestelle, die sich jedoch unmittelbar westlich des Dorfes befand (für den Wanderleiter ein Rätsel, zumal vor Kurzem die Scaphusia Damenwandergruppe das Postauto nach Diessenhofen exakt dort bestieg, wo das Gros der Langwanderer in Stuetheien ausgestiegen ist). So gesellten sie sich kurz nach Wanderbeginn zum Gros der Gruppe. Die Wanderung führte die 18 Langwanderer auf Feldwegen entlang des Hüttwilersees Richtung Apéro-Platz.

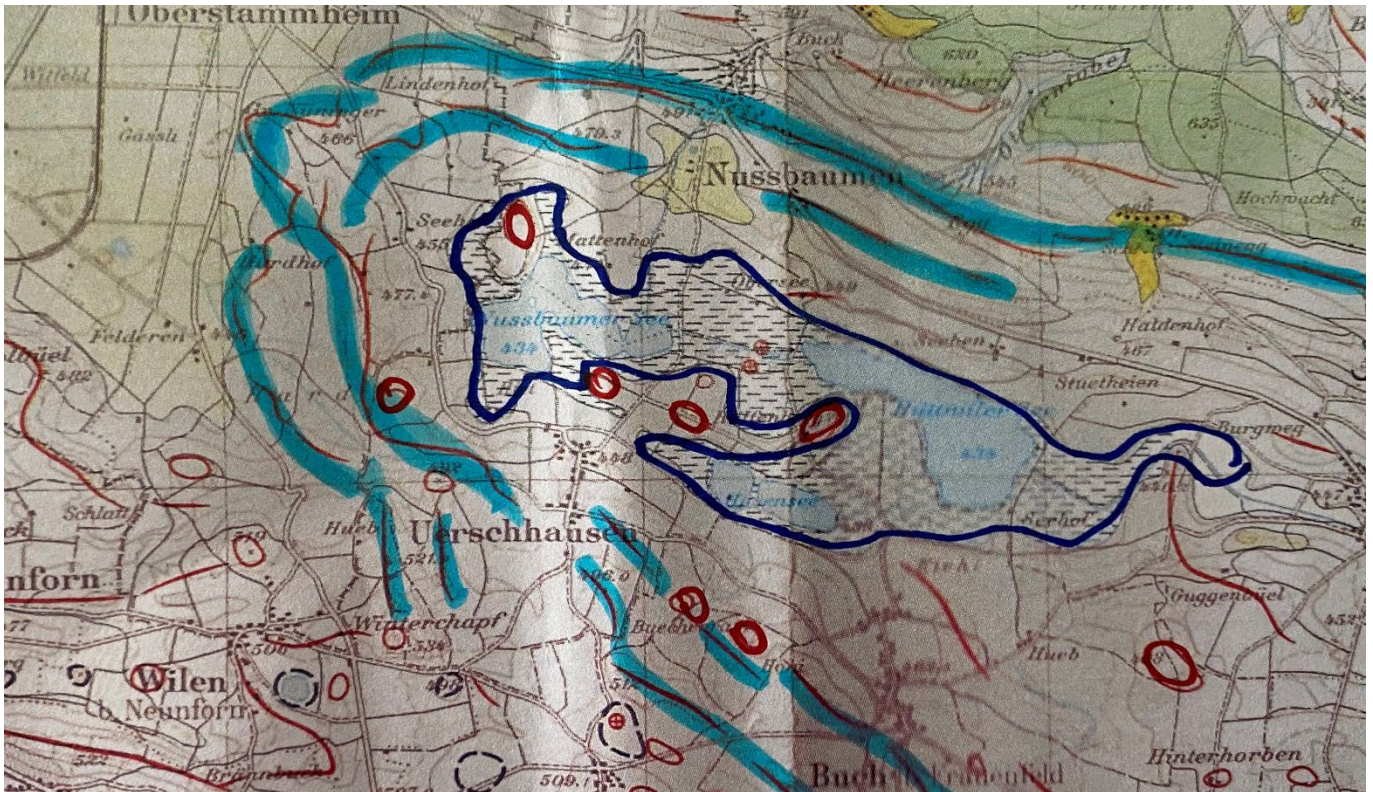


Zäckli liess es sich nicht nehmen, bei einem kurzen Zwischenhalt einige Hinweise zur **Geschichte** der südlich des Hüttwilersees gelegenen **Ruine Helfenberg** zu geben:

Es handelt sich dabei um die Reste einer mittelalterlichen Burg (23x27m Mauergeviert), in der bei archäologischen Ausgrabungen Gegenstände aus der Zeit um 1200 gefunden wurde. Die Burg wurde 1331 erstmals urkundlich erwähnt. 1412 kam die Burg mit weiteren Gütern an Hans von Münchwil, um 1500 in den Besitz derer von Hohenlandenberger und 1622 an Uerschhausen. Im 19. Jahrhundert wurde sie Privatbesitz und 1938 für den Symbolpreis von 1.- Fr. vom Kanton TG übernommen. 1981/82 und 2010/11 fanden Sicherungs- und Renovationsarbeiten an der Ruine statt.

Über die **Geschichte** der durch die letzte Eiszeit geformte glaziologisch geprägte Landschaft der **Endmoränen-Gletscherseen** gabs ebenfalls einige Kurzinformationen:

Der Hüttwilersee ist einer von drei Endmoränengletscherseen des Thur-Gletschers (Nussbaumersee und Hasensee sind die anderen beiden). Die ganze Landschaft ist durch Seiten- und Endmoränen sowie Drumlins geprägt. Vor gut 20'000 Jahren (Würm) lag hier eine gut 100m dicke Gletscherzunge des Thur-Gletschers. Die drei Seen bildeten ursprünglich ein See. 1860 wurde zwecks Landgewinnung der Seespiegel um 3m gesenkt, wodurch die Dreiteilung der Seen entstand. Seit Mitte der 1990 Jahre setzt sich die «Initiative Seebachtal» sehr erfolgreich für die Erhaltung und Renaturierung der Seenlandschaft ein. (Archäologische Ausgrabungen beim Nussbaumersee brachten steinzeitliche und pfahlbauerzeitliche Funde zum Vorschein.)



Beim Parkplatz Lätten empfing Zäckli's Frau Marianne die Wandergruppe zu einem ausgiebigen Apéro mit belegten Brötchen und kühlem, süffigem Walliser Ermitage Wein. Der Dankeskantus «Bekränzt mit Laub den liebevollen Becher», angestimmt durch CM Callus war das Zeichen zur Weiterwanderung rund um den Nussbaumersee. Via Weiherhalde ging's dem Ziel entgegen, dem Restaurant Löwen in Nussbaumen, wo die Esswanderer die Ankömmlinge bereits erwarteten. Just im selben Moment trafen auch die Kurzwanderer ein.



Kurzwanderer

Die in verdankenswerter Weise von Sog geleitete Gruppe startete bei der Haltestelle Frohsinn in Oberstammheim. Ihr Weg führte sie am Fuss des Rebberges entlang nach Nussbaumen.

Das Säali im ersten Stock des Löwen hatte exakt Platz für die 30 Teilnehmer. Der Wanderleiter begrüßte nunmehr alle Anwesenden und gab das Menü bekannt: Suppe, Salat, Adrio mit Spätzli und Gemüse, und zum Dessert eine Crème-Tüte. Bier, Nussbaumer Riesling-Sylvaner und Blauburgunder fanden reichlich Anklang. Dem CM Callus sei für das Anstimmen der Lieder zwischendurch herzlich gedankt. Die Quote lag bei 60.- Fr. Mit dem Bus ging es 14.32 zurück nach Diessenhofen, wo der Zug die Teilnehmer nach Schaffhausen brachte, wobei eine Gruppe es sich nehmen liess, bis zum nächsten Bus (eine Stunde später) in geselliger Runde im Löwen den Anlass gemütlich ausklingen zu lassen.



Sec, Homer, Safran und Batze



Hupf und Poly



Turm



Moritz und Pepone



Der Wanderleiter Zäckli